

Lug und Trug im Lehramt

Beitrag von „Hamilkar“ vom 20. Dezember 2015 22:32

Ich kann Dich gut verstehen, Krystian. Ich weiß von anderen Schulen, dass das so ist, und auch ich selbst sehe manchmal in sehr offensichtlichen Situationen, dass Schüler nicht zum Fleiß bereit sind. Z.B., wenn ein Vokabeltest angesagt wurde: Was liegt da näher, als sich die paar Vokabeln anzugucken und dann eben einen guten Test zu schreiben?

Allerdings bringt es nichts, sich darüber aufzuregen. Es ist so, wie es ist, und man sollte dort kleine Dinge bewirken, wo man Gestaltungsmöglichkeit hat. Arrangier Dich mit der Situation und back kleine Brötchen. Und wenn das nicht klappt, backst Du eben noch kleinere. Sich aufzuregen ist ungesund, verdirbt oft die Stimmung in der Klasse und/oder mit Kollegen und bringt ohnehin nichts.

Der eigentliche Skandal ist in meinen Augen aber nicht die eigene Situation; sondern dass das Schulsystem für das viele Geld, das da reingepumpt wird, erstaunlich wenig leistet. Viele Lehrkräfte stellen fest, dass das Niveau sinkt, viele Arbeitgeber beklagen, dass nicht wenige Schulabgänger die einfachsten Sachen nicht beherrschen, an den Unis werden Nachholkurse für die Abiturienten eingerichtet usw usw. .

Und der Gipfel ist, dass das alles so von der Bildungspolitik gewollt zu sein scheint. Man möchte eben, dass immer mehr Kinder das Abitur machen; Man möchte nicht, dass die Kinder -egal auf welcher Schulform- zu einer korrekten Rechtschreibung angehalten werden, usw.] Ich möchte nicht parteipolitisch werden, aber es ist klar, in welche Richtung die 'Erlasse von oben' weisen. Die sind teilweise dermaßen idiotisch, dass die Schüler zu oberflächlicher Arbeitsweise verführt -wenn nicht gar gezwungen- werden. Wie kann man den Schülern ihr nicht erwünschtes Verhalten dann noch verübeln?

Also, immer locker bleiben, kleine Ziele stecken und die Momente mit den Schülern genießen. Denn persönlich sind sie zum allergrößten Teil doch ganz nett. Immerhin!